

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **61 (1954)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kleine Zeitung

Textilisches aus den USA

Metallgarn. Wie die «Melton Corporation» (New York) bekanntgibt, hat sie jetzt metallisches Garn in Stapelform auf den amerikanischen Markt gebracht. Dadurch ist es jetzt möglich geworden, metallische Stapelgarne mit anderen, wie etwa Baumwolle, Wolle oder synthetischen Fasern zusammen zu verspinnen, um so eine größere Auswahl an Geweben zu schaffen. Desgleichen wird den Webereien dadurch die Möglichkeit gegeben, die metallischen Stapelgarne in solche Stoffe zu weben, in denen sie bisher noch nicht verwendet wurden. Die neuen Stapelgarne können für sämtliche Webstühle benutzt werden. Bisher werden sie in zwei Farben, Gold und Silber, hergestellt, jedoch will die Firma die Farbskala auf insgesamt 16 verschiedene Farben erweitern. Das Garn ist in jeder Stapellänge erhältlich.

Das Nepotometer. Ein neuartiges Instrument, mit dem sich genau die Neigung von Baumwollgarnen zur Knotenbildung beim späteren Webprozeß bestimmen läßt, wurde von der Abteilung für Textilforschung am «North Carolina State College» entwickelt. Damit wurde ein sehr altes Problem in der Garnverarbeitung gelöst, zumal es bisher

keine absolut zuverlässigen Geräte gab, mit denen sich feststellen ließ, wie viele Knoten ein bestimmtes Baumwollgarn während des Webprozesses bilden würde. Die sogenannten «Knoten» sind die Hauptursachen für schlechte Stoffqualitäten, besonders bei Geweben in Pastellfarben. Mit dem neuen Gerät, das unter dem Namen Nepotometer auf den Markt kommen wird, lassen sich sowohl der Grad der Knotenbildung als auch die Qualität der einzelnen Garne eindeutig bestimmen.

Ramie wieder aktuell. Der Ramie, einer vor mehr als 2000 Jahren in Aegypten und anderen Ländern des Orients bekannten, besonders kräftigen und glänzenden Pflanzenfaser, die sich gut zur Herstellung von Textilien eignet, wird neuerdings auch wieder in Amerika besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Ramiepflanze ist ein in Asien beheimatetes Nesselgewächs. Die Vorteile der Ramiefaser waren den Textilfabrikanten wohl bekannt, aber es gab bisher kein rentables Verfahren zur Gewinnung der reinen Faser. Dieses wurde jetzt erst von den Chemikern der Swift Manufacturing Co., einer Großweberei in Atlanta, entwickelt. Tic.

Literatur

Kleines Praktikum der Zeit- und Arbeitsstudien mit Arbeitsschauhr. Von Dr. Eugen Oberhoff. Mit 59 Abbildungen, 197 Seiten, Leinen, DM 17.60. Konradin-Verlag Robert Kohlhammer, Stuttgart.

Die Textil- und Bekleidungsindustrie entbehrt am stärksten der exakten Anleitung für gerechte Entlohnung der Leistung der Arbeiter und Arbeiterinnen. Das ist nicht verwunderlich, denn ihre Produktion wird von vielen schwer erfassbaren Umständen beeinflusst, die in anderen Industriezweigen kaum eine Rolle spielen. Noch selten sind die praktischen Anleitungen zur Ermittlung des «gerechten Lohnes» so klar gegeben worden wie in diesem «Kleinen Praktikum», und vor allem sind dabei neue Wege gezeigt, die sich in der Praxis bewährt haben.

Die drei entscheidenden Faktoren: Mensch, Material und Maschine sind analysiert, und ihre Wechselwirkung wird zur Grundlage echter Arbeitsstudien gemacht. Von der angeborenen Eignung zu Berufen innerhalb der Textilindustrie über Anlernmaßnahmen geht der Weg bis in das heikle, aber wissenswerte Gebiet der Arbeitsmoral. Wie ein roter Faden zieht sich der Wunsch durch das Buch, Lohn und Leistung in Einklang zu bringen. Das Kapitel über Leistungsgradschätzung gibt zum erstenmal in der Geschichte der Zeitstudien dem Unternehmer, dem Arbeitnehmervertreter, dem Refamann und dem Arbeiter selbst diskutierbare und beweisbare Unterlagen für den tatsächlichen Leistungsgrad; die Ermittlung der optimalen Stellenzahl und insbesondere die Aufklärung über das bisher für fast unlösbar gehaltene Problem der «Ueberlappungseinflüsse» bei der Mehrstellenbedienung sind Kernstücke des «Kleinen Praktikums». Zahlreiche Tabellen und Skizzen, die schaubildliche Wiedergabe der Zeit- und Arbeitsstudien, dabei der bewußte Verzicht auf komplizierte mathematische Formeln machen das Werk genau so zu einem Lesebuch wie zu einem Lehrbuch. Man spürt, daß der Verfasser nicht nur Betriebswissenschaftler, sondern auch Fachpsychologe ist, weil er es verstanden hat, in einem Buch seine Gedanken und Erfahrungen dem Unternehmer genau so nahezubringen, wie dem Betriebsratsvorsitzenden und dem Refamann, und das Vertrauen zu den Zeitstudien zu stärken.

Der Verfasser, in Baden-Württemberg Obmann des Fachausschusses Betriebswirtschaft in der ADT (Arbeitsgemeinschaft Deutscher Textilingenieure beim VDI), hat praktisch vorgeführt, daß die Frage der Entlohnung nicht Gegensätze hervorzurufen braucht, sondern daß sie das Glied sein kann, das alle Parteien eint.

LUWA norm Mitteilungen Nr. 29, 1954. — Firmazeitschrift der Luwa AG. und Metallbau AG. Zürich.

Die Neujahrsausgabe enthält einige bemerkenswerte redaktionelle Beiträge, so unter anderem die Abhandlung über industrielle Klima-Anlagen. Die Luwa AG. Zürich, die in den letzten 20 Jahren in Europa und Uebersee zahlreiche bedeutende Luftkonditionierungsanlagen erstellte und in eigenen Laboratorien dauernd nach fortschrittlicheren technischen Lösungen sucht, berichtet in dieser Abhandlung aus ihren reichen Erfahrungen auf diesem Gebiet.

Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit gibt die Luwa AG. den sogenannten Pneumastop für den Verkauf frei. Es handelt sich dabei um eine für die Textilindustrie bestimmte Anlage, die das Prinzip der bekannten Pneumafil-Fadenabsaugung mit einer automatischen Abstellvorrichtung kombiniert.

Als besondere Neuheit verdient das «Mobil» Erwähnung, ein dekoratives Element, das sich in neuzeitlichen Wohnungen bereits großer Beliebtheit erfreut. Die Metallbau AG. befaßt sich mit der fabrikatorischen Herstellung dieser originellen Gebilde.

Die überaus instruktive und gepflegt aufgemachte Zeitschrift wird den Interessenten regelmäßig gratis zugestellt.

Silk, Biology, Chemistry, Technology. By Dr. Paolo Carboni, Silk Experiment Station, Milan. Translation by Karl Walter. Verlag Chapman & Hall Ltd., 37 Essex Street, London W. C. 2, 1952. Preis 37/6d. net.

In Italien gilt das 1947 erschienene Buch von Dr. P. Carboni als Standardwerk über die Seide. Seitdem Prof. Colombo im Jahre 1917 sein bekanntes Buch über die Seide herausgab, sind mehr als drei Jahrzehnte vergangen, und jenes Werk ist längst vergriffen. Dr. Carboni, der am italienischen Seideninstitut in Mailand tätig ist, hat die

Arbeit von Prof. Colombo weitergeführt. Das vorliegende Buch von 248 Seiten Umfang ist das Ergebnis jahrelanger Studien und Untersuchungen und daher nicht nur eine gründliche, sondern auch eine sehr sorgfältige Arbeit, die von Karl Walter vortrefflich in die englische Sprache übersetzt worden ist.

Vom Cocon ausgehend werden in systematischem Aufbau die Struktur und die Eigenschaften der Seide, deren Gewinnung, Bewertung und Beurteilung, die Prüfungs-

und Untersuchungsmethoden, die Seidenzwirne, Fehler in den Gespinsten, die Färbeverfahren und die verschiedenen Farbstoffe, die Seidenschappe und schließlich die Untersuchungsmethoden für mineralische und vegetabilische Erschwerung beschrieben und auch Wege für die Bestimmung von Mischzwirnen von Seide mit andern Materialien gezeigt. 117 Abbildungen von Fadengebildern, Apparaten und Maschinen und zahlreiche Vergleichstabellen bereichern das geschriebene Wort.

Firmen-Nachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Setacipa Aktiengesellschaft, in Zürich 1, Seidenstoffe usw. Einzelprokura wurde erteilt an Irene Aldor, staatenlos, in Zürich. Neues Geschäftsdomizil. Talacker 42 in Zürich 1.

Aktiengesellschaft Adolph Saurer, in Arbon. Die Unterschrift des Vizedirektors Dr. Robert Büchi ist erloschen. Der Prokurist Dr. Kurt Gysi wurde zum Sekretär des Verwaltungsrates ernannt.

Maschinenfabrik Rüti AG. vormals Caspar Honegger, in Rüti. Adolf Deucher ist nun Präsident der Direktion. Zum Vizedirektor mit Kollektivunterschrift zu zweien wurde bestellt Hans Bachmann; seine Prokura ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an: Hugo

Orgis, von Schlattingen-Basadingen (Thurgau), in Rapperswil (St. Gallen); Emil Bölsterli, von Weißlingen, in Bubikon; Gerhard Egli, von und in Rüti (Zürich), und Dr. Emil Gwalter, von Zürich, in Rapperswil (St. Gallen). Die Prokura von Ernst Egli-Pfenninger ist erloschen.

Echarpes- und Stoffweberei GmbH., in Dürrenäsch. Albert Mondet (Geschäftsführer) und Lili Mondet sind als Gesellschafter ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Als Geschäftsführer wurden bestellt: Oskar Sager-Urech, Ernst Sager-Bertschi, Oskar Sager-Renold, Rudolf Sager-Huber und Vreneli Sager, alle von Gränichen, in Dürrenäsch. Oskar Sager-Urech führt Einzelunterschrift. Die übrigen Geschäftsführer zeichnen je zu zweien kollektiv.

Patent-Berichte

Erteilte Patente

(Auszug aus der Patent-Liste des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum)

Kl. 24a, Nr. 294654. Verfahren zur Herstellung eines Mittels zum gleichzeitigen Schlichten und Oelen von Textilmaterialien. — «Shell» Refining and Marketing Company Limited, St. Helen's Court, Great St. Helen's, London E C 3 (Großbritannien). Priorität: Großbritannien, 13. Oktober 1949.

Kl. 24a, Nr. 294660. Maschine zum kontinuierlichen Waschen von Textil-Stückbahnen. — Friedrich Köstring, Eichendorffweg 9, Aachen (Deutschland). — Priorität: Deutschland, 21. Februar 1951.

Cl. 24d, No 294662. Calandre. — Entwisle & Kenyon Limited, Ewbank Works, Accrington (Lancashire, Grande-Bretagne).

Kl. 21a, Nr. 295627. Vorrichtung zur Steuerung eines Flüssigkeitsgetriebes, das eine Schermaschine antreibt. — Karl Liebrandt, Oberklingensporn bei Naila (Oberfranken, Deutschland). Priorität: Deutschland, 23. Okt. 1950.

Kl. 19b, Nr. 295621. Kontrollapparat zur Kontrolle der Gleichmäßigkeit des Materialquerschnitts von Faserbahnen. — Deutscher Spinnereimaschinenbau Ingolstadt Niederlassung der Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Ingolstadt (Deutschland). Prioritäten: Deutschland, 26. August 1950 und 27. Januar 1951.

Cl. 19c, No 295622. Machine textile pourvue d'au moins un cylindre de pression. — Alfred Pitner; et Société Anonyme des Roulements à Aiguilles, rue Gustave-Eiffel 15—17, Levallois-Perret (Seine, France). — Priorités: France, 23 août et 20 décembre 1948.

Kl. 19c, Nr. 295623. Doppelriemchen-Streckwerk für Spinnereimaschinen. — Deutscher Spinnereimaschinenbau Ingolstadt Niederlassung der Schubert & Salzer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft, Ingolstadt (Deutschland). Priorität: Deutschland, 22. Dezember 1950.

Redaktion: R. Honold, Dr. F. Honegger

Vereins-Nachrichten

V. e. S. Z. und A. d. S.

Kurse über Schafgewebe und Stoff- und Materialkunde. — Letzte Woche gingen diese beiden von Herrn Robert Deuber durchgeführten Kurse zu Ende. 46 bzw. 37 Damen und Herren hatten mit nie erlahmendem Interesse den Vorlesungen des Dozenten gelauscht. Bitte, stellen Sie sich nun nicht vor, daß die Kursteilnehmer eine nüchterne Theorie vorgesetzt erhielten, sondern ein jeder hat mit Freude mitgemacht, Fragen gestellt und manchmal auch selbst Antworten gegeben. Namentlich bei der Stoff- und

Materialkunde wurden öfters Erfahrungen ausgetauscht. Es war eine Freude zu sehen und zu hören, wie der Leiter nicht nur die Materie beherrschte, sondern, obwohl nicht Lehrer von Beruf, der Lehrer aus Berufung ist. Diese Sicherheit im Unterricht färbte natürlich auch auf die große Hörerzahl ab. Die erworbenen Kenntnisse sind beachtlich und von bleibendem Wert. Es ist bestimmt sicher, daß jeder Kursbesucher vom Gebotenen vollauf befriedigt ist.

rs.